

**Preisindex für Wohngebäude:** Ab Februar 1959 hat das Statistische Bundesamt die Veröffentlichungen für den früheren Preisindex für den Wohnungsbau eingestellt, weil eine Reform der Baupreisstatistik durchgeführt wurde. Ergebnisse nach dem neuen Erhebungs- und Berechnungsverfahren liegen nunmehr auf der Basis 1954 = 100 von Februar 1958 an vor.

Ausgangsmaterial sind die für 120 ausgewählte Bauleistungen bei rund 1200 Baufirmen im ganzen Bundesgebiet erhobenen Preise; sie stammen aus Abschlüssen zwischen Bauherren und Bauunternehmern, die jeweils um die Mitte des Monats getätigt wurden und sind zugleich **Einkaufspreise** der Bauherren und **Verkaufspreise** der Bauunternehmer. Es werden zur Zeit rund 7500 Preisreihen für Bauleistungen geführt. Aus den erhobenen Preisen werden Meßziffern berechnet, mit Wertgewichten zu Indices der Bauarbeiten sowie der verschiedenen Gebäudetypen gewogen und diese wiederum zu einem Preisindex für Wohngebäude (Bauleistungen am Gebäude) zusammengefaßt. Für die Berechnung der Wertgewichte standen die Abrechnungsunterlagen von 5 Einfamilien- und 8 Mehrfamiliengebäuden zur Verfügung, die 1958 gebaut wurden. Für diese Gebäudetypen werden auch die Indices der Architekten- und Ingenieurleistungen berechnet und für die Gruppe »Wohngebäude insgesamt« dargestellt.

### C. Einzelhandelspreise und Lebenshaltung

**Index der Einzelhandelspreise:** Zeigt die Entwicklung der Verkaufspreise der Einzelhandelsgeschäfte (jedoch nicht der Handwerksbetriebe und Produzenten). Gewichtet mit den Umsätzen des Einzelhandels im Jahr 1950. Gegliedert nach Hauptbranchen und Branchen sowie nach Warengruppen und Waren. Auf Basis 1950 = 100 berechnet und umbasiert auf 1938 = 100. Das Preismaterial besteht in der Hauptsache aus monatlich in 106 Gemeinden des Bundesgebietes erhobenen Einzelhandelspreisen; hinzukommen zentral ermittelte Bruttolistenpreise für Markenwaren (rd. 440 Waren).

**Preisindex für die Lebenshaltung:** Stellt die Preisentwicklung der für die Lebenshaltung privater Haushalte wichtigen Güter und Dienstleistungen und ihre Auswirkung auf die Haushaltsausgaben dar. Dies wird erreicht mittels eines konstanten Verbrauchsschemas (»Warenkorb«), das auf Ergebnissen von Wirtschaftsrechnungen für das Jahr 1950 beruht. Einwirkungen auf die Haushaltsausgaben, die durch andere Umstände als Preisänderungen bedingt sind, wie z. B. Änderungen in der Menge und Qualität der Ware oder der Einkaufsgewohnheiten, bleiben unberücksichtigt. (Keine Aussage über die Entwicklung des Lebenshaltungsaufwands.) Die Berechnungen sind auf 4-Personen-Arbeitnehmer- (bzw. Rentner-)Haushalte mit bestimmten Lebenshaltungsausgaben im Jahre 1950 abgestellt. (Mittlere Verbrauchergruppe DM 360,—, untere Verbrauchergruppe DM 210,— und gehobene Verbrauchergruppe DM 650,— monatliches Haushaltseinkommen im Jahr 1950.) Rund 250 Waren und Leistungen (mittlere Verbrauchergruppe), über 100 000 Preise monatlich. Basisjahr 1950 = 100, umbasiert auf 1938 = 100.

**Einzelhandelspreise und Preise für Dienstleistungen:** Erhebungen in Einzelhandelsgeschäften, außerdem Preise für Handwerkerarbeiten, Strom- und Gastarife, Beförderungstarife usw., Warenhäuser und Konsumgenossenschaften sind mit einbezogen. Preise nach örtlich gängiger Sorte und Qualität.

### D. Verkehrstarife

**Eisenbahnfahrpreise und Frachtsätze im Güterverkehr:** Zeigen die Entwicklung der Tarife nach den Stichtagen der Neufestsetzung. Die Angaben werden von der Deutschen Bundesbahn-Hauptverwaltung, Frankfurt (Main), geliefert.

**Frachtraten der Binnen- und Küstenschifffahrt:** Bei den Frachtraten der Binnenschifffahrt handelt es sich um die durch die Frachenausschüsse beschlossenen und vom Bundesministerium für Verkehr genehmigten Frachtsätze ohne Transportversicherung und Kleinwasserzuschläge. Sie werden in einer Auswahl für die wichtigsten Massengüter und Verkehrsrelationen aufgeführt. Die Angaben entstammen Mitteilungen des Bundesministeriums für Verkehr, Abt. Binnenschifffahrt, und werden ergänzungsweise auch dem Frachten- und Tarifanzeiger der Binnenschifffahrt (F. T. B.) entnommen.

Bei den Frachtraten der Küstenschifffahrt handelt es sich um einfache arithmetische Durchschnitte aus den im jeweiligen Jahr oder Monat in den Fachveröffentlichungen bekanntgewordenen Abschlüssen für die hauptsächlichsten Massengüter in den wichtigeren Verkehrsrelationen von und nach deutschen Häfen. Für die neuere Zeit werden auch zusätzliche Angaben aus dem Frachtenspiegel des Verbandes deutscher Küstenschiffer, Hamburg-Altona, verwendet.